Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sodaß die Innenluft nur nach außen drückt, aber feine Außenluft mehr nach innen. Gine folche technisch vollendete Kirchenhelzung weist z. B. das Münster in Basel auf. Des serneren wird man zur Vermeldung oder doch Abschwächung von Zugerscheinungen Decken und Fenster möglichst dicht herzustellen haben. Bei Holzdecken ist es außerordentlich zu empfehlen, diese auf der Dachseite mit Korkplatten zu belegen.

Eine weitere Forderung geht dahin, das architektonische Innenbild in keiner Weise zu ftoren. Ich halte die Erfüllung dieser Forderung für die schwierigste Aufgabe der Kirchenbeheizungstechnik, deshalb zwar, weil der Helzungstechniker allein nicht in der Lage ist, sie einer glücklichen Lösung entgegenzuführen, sondern auf die Mitarbeit des Architekten in vollem Maße angewiesen ift. Der Architekt hat die projektierte Hetzung in das architektonische Innenbild harmonisch einzugliedern. Leider aber sieht der Architekt die Heizanlage sehr oft nur als notwendiges übel an, sie ift ihm überall im Bege, ftort ba und dort sein architektonisches Bild; er will möglichst wenig mit der Hetzung zu tun haben. So fommt es, daß der Beizungstechnifer felten ichon vor Erftellung der endgültigen Bauplane beigezogen wird, um im Berein mit bem Architetten auch die Beizungsanlage befinitiv zu disponteren und sie harmonisch in das Ganze einzugliedern. Zum Nachteil einer modernen Kirchenhetzung. Beim Einbau einer Seizanlage in eine schon bestehende Rirche will der Architekt meift erft recht nicht viel von der Anlage wiffen und nur zu häufig wird der Ingenieur zur Ausführung einer Anlage gezwungen, die er felbst nur als einen dürftigen Notbehelf zum Schutz gegen Kälte bezeichnen muß. Suchen wir nach Gründen, wes-halb bem Architekten die Heizanlage meift unsympathisch ift, so bieten diese uns sich selbst bar, sobald wir einen Vergleich ziehen zwischen der raschen Einführung des elektrischen Lichtes und dem langsamen Eingang, den die Zentralheizung, obwohl alter als jenes, in Kirchen findet. Die Elektrizität paßt sich leicht allen Formen an, der Ingenieur stößt mit der Anlage nur auf geringe bauliche Sinderniffe; bie Bentralhelzung bagegen ift mit ihren Medien an bestimmte physikalische Gesetze gebunden, die nur allzu oft ftorend in den Weg treten. Da braucht man Rohrleitungen von einer ganz bestimmten, oft unbequemen Größe, und diese Rohrleitungen müffen mit gleichmäßigem Gefälle in einer ganz bestimmten Richtung verlegt werden; die Heizkörper im Raume müffen eine ganz bestimmte Größe ausweisen und es ist für eine gleichmäßige, sugfreie Erwärmung nicht gleichgültig, wo man fie aufstellt; man braucht für Warmluftaustritt Flächen von gang bestimmter Größe, und es ift wiederum feineswegs gleichgültig, wo diese Austrittsstellen angebracht werden. Es liegt also so in der Natur der Zentralheizung, sich nicht so ohne wetteres in das architettonische Innenbild einer Rirche eingliedern zu laffen. Und in der Tat ift auch recht wenig Befriedigendes bisher hierin geschaffen worden. Umso größer ist aber das Berdienst eines Architekten, wenn er eine nach allen Grundsäten der Beiziechnit und der Sygiene projektierte Rirchenheizung im Berein mit dem Beiztechnifer feinem architektonischen Innenbild als erganzenden und deshalb nicht ftorenden Beftandteil einverleibt.

Infolge des berührten Mißstandes hat sich vielfach die Anschauung herausgebildet, daß diejenige Kirchenheizung die beste ist, von der man in der Kirche mög-lichst wenig sieht. Man braucht aber dieser Anschauung nicht stlavisch zu huldigen und es gibt, wie kurz angedeutet, auch noch eine andere, meiner Ansicht nach würdigere und ichonere Lofung; ein Kirchenbaumeifter, der der Kirchenbeheizungsfrage einmal von diefer Sette aus gründlich nahegetreten ift, wird die Heizanlage nicht !

mehr als Schmerzenstind ansehen, fondern als eine Quelle reicher fünftlerischer Unregung.

Marktberichte.

Solzmartt. Die Befferung der Absatverhältniffe Bretterwaren und geschnittenes Bauholz vollzieht sich nur langsam; immerhin machte sich in jüngfter Zeit namentlich im Bauholzgeschäft ein etwas lebhafterer Zug bemerkbar. Radelholz-Sägeklöße prima galten pro Feft-

meter: im Kanion Graubunden 35—45 Fr., in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Glarus 34—40 Fr., in den Kantonen Thurgau und Zürich 40-50 Fr.

Für Langholg. Bauholg prima murben folgende Preise mitgeteilt: Kanton Graubunden 25—35 Fr., Kanton St. Gallen, Appenzell und Glarus 25—33 Fr., Kanton Thurgau 28—35 Fr., Kanton Zürich 28—35 Fr.

Schone Buchenftamme galten im Ranton St. Gallen 35—40 Fr., in den Kantonen Thurgau und Zürich 40

bis 50 Fr.

Eichenholz in mittlerer und geringerer Qualität ift immer noch wenig begehrt; schone Stamme konnen dagegen gut abgesetzt werden und wurden für ausnahms= weise schöne Kollektionen Preise von 100-120 Fr., für einzelne Exemplare bis 130 Fr. pro Festmeter angelegt. Un der großen Gichennutholzsteigerung in den Stadtwaldungen von Rheinfelden ftellte sich der Durchschnitts: preis auf Fr. 86.80 pro Festmeter; der höchste erzielte Preis für eine prima Sägeeiche betrug 150 Fr. pro Festmeter. — Am 30. März erzielte die Stadtsorstverwaltung Zosingen sür erstellassige Eichenstämme 80 bis 110 Fr. pro Festmeter; geringere Sortimente fanden meist zum Taxwert je nach Qualität zu 24—60 Fr. Käuser. Ein Exemplar mit 2,58 m³ Stamminhalt erreichte einen Preis von 140.70 pro Festmeter.

Schone Eichenstämme find gesucht und erzielen Preise von 60—80 Fr., ausnahmsweise bis 100 und 120 Fr. pro Festmeter; für Stämme 2. Qualität wurden 30—50 Fr. bezahlt. — Ahornstämme prima 50—80 Fr., geringere 30—40 Fr., Afazien 30—60 Fr., Ulmen 60

bis 80 Fr.

Für prima Nußbaumstämme wurden Preise von 150—180 Fr., ausnahmsweise bis 200 Fr. pro Festmeter angelegt. ("Prättigauer 3tg.")

Verschiedenes.

Der "Holztönig" Wegerhäuser gestorben. Der größte amerikanische Holzindustrielle Friedrich Wegerhäuser ist in Basadena gestorben. Sein Vermögen wird

